

Anschlag von Hanau: Kampf gegen das Vergessen

2020 ermordete ein Rechtsextremist in Hanau neun Menschen. Çetin Gültekin verlor bei dem Anschlag seinen Bruder Gökhan. Seitdem kämpft er gegen Rassismus und Rechtsextremismus – und hofft, dass er auf diese Weise dazu beitragen kann, dass so etwas nie wieder passiert.

Manuskript

SPRECHERIN:

Zwei Jahre danach: Der rassistische **Anschlag** von Hanau **geht** Çetin Gültekin jeden Tag **durch den Kopf**.

ÇETIN GÜLTEKIN (Angehöriger eines Anschlagopfers und Aktivist):

Von hier bis zu dieser Park...dings gab's 'ne Blutspur.

SPRECHERIN:

Sein 37-jähriger Bruder Gökhan wurde damals **erschossen**.

ÇETIN GÜLTEKIN:

An dem Abend war Gökhan auch da. Mein Sohn Mert, er kam richtig spät. Und Gott hat wenigstens ihn geschützt, sonst wäre er vielleicht auch **angeschossen**.

SPRECHERIN:

Am 19. Februar 2020 **ermordete** ein 43-jähriger **Rechtsextremist** in Hanau neun Menschen aus rassistischem **Motiv**. Gökhan Gültekin war eines der Opfer. Der Täter erschoss anschließend seine Mutter und dann sich selbst. Angehörige der Opfer haben **sich** in der „Initiative 19. Februar“ **zusammengeschlossen**. Gemeinsam kämpfen sie für **Aufklärung**. Denn bis heute sind viele Fragen nicht geklärt. Doch Gültekin will nicht mehr nur auf Antworten warten. Er erzählt seine Geschichte immer und immer wieder, spricht öffentlich. Er will etwas gegen Rassismus in unserer Gesellschaft tun. Gemeinsam mit anderen Angehörigen versucht er, Schüler und Studenten aufzuklären.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Unsere Absicht ist natürlich: denen **bewusst machen**, dass die die **zukünftigen** Polizisten, **Rechtsanwälte**, **Staatsanwälte**, Politiker sind und die uns diese Gesellschaft ohne Rechtsextremismus und Rassismus **erschaffen** werden.

SPRECHERIN:

Das ist zu einer Lebensaufgabe geworden. Çetin Gültekin **steckt voller Tatendrang**, ist gleichzeitig aber auch **erschöpft**. Ein Ort der Ruhe ist für ihn der **Friedhof** in Hanau geworden. Hier wird seines Bruders Gökhan und acht weiterer Opfer **gedacht**.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Wenn ich hierherkomme und sauber mache, Blumen lege und bete für die, weil ich weiß, mein Bruder wird ... hört mich und sieht mich, das ist meine Therapie. Hier komme ich in Frieden und hier kann ich **abschalten**, hier kann ich **Energie tanken**, hier kann ich mich auf meine nächste Aufgabe vorbereiten.

SPRECHERIN:

Hanau und Deutschland sind Çetin Gültekins Heimat. Doch seit dem 19. Februar 2020 fühlt er sich hier nicht mehr so sicher wie früher. Er will, dass sich das wieder ändert.

ÇETIN GÜLTEKIN:

Also, ich wünsch mir, dass so was, was hier in Hanau passiert ist, nie wieder passiert in diesem Land. Ich tue natürlich **tagtäglich** daran erinnern, was hier passiert ist, weil nur durch Erinnern wir etwas verändern können in dieser Gesellschaft.

Glossar

Anschlag, Anschläge (m.) – hier: ein Angriff, Mord oder Mordversuch (meist aus politischen oder religiösen Gründen), der für Angst sorgen soll

jemandem durch den Kopf gehen – in den Gedanken von jemandem sein

jemanden erschießen – jemanden durch einen Schuss aus einer Pistole oder einem Gewehr töten

jemanden an|schießen – jemanden durch einen Schuss aus einer Pistole oder einem Gewehr verletzen

jemanden ermorden – jemanden absichtlich und geplant töten

Rechtsextremist, -en/Rechtsextremistin, -nen – jemand, der ausländerfeindlich und rassistisch denkt

Motiv, -e (n.) – hier: der Grund, weshalb jemand etwas tut; das Ziel; die Absicht

sich zusammen|schließen – eine Gruppe bilden, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen

Aufklärung (f., nur Singular) – hier: Die Tatsache, dass ein Verbrechen geklärt wird

jemandem etwas bewusst machen – dafür sorgen, dass jemand etwas weiß und versteht

zukünftig – in der Zukunft

Rechtsanwalt, -anwälte/Rechtsanwältin, -nen – jemand, der einen vor Gericht verteidigt oder eine Klage einreicht; der/die Jurist/in

Staatsanwalt, -anwälte/Staatsanwältin, -nen – der Beamte/die Beamtin, der/die für den Staat ein Verbrechen untersucht und vor Gericht anklagt

etwas erschaffen – etwas entstehen lassen; etwas produzieren

voller Tatendrang stecken – viel Energie haben und aktiv sein

erschöpft – müde und angestrengt

Friedhof, -höfe (m.) – der Ort, an dem die Toten beerdigt werden

(etwas/jemandes) gedenken (mit Genitiv) – sich an etwas Vergangenes bzw. eine tote Person erinnern und es/sie auf diese Art und Weise ehren

ab|schalten – hier: sich entspannen, indem man nicht an den Alltag denkt

Energie tanken – umgangssprachlich für: neue Energie bekommen

tagtäglich – jeden Tag

Autorinnen: Carolina Machhaus-Stehle; Arwen Schnack